INTERVIEW MEIKE LUKAT (WLH)

„Keine Wischi-Waschi-Politik“

WLH-Bürgermeisterkandidatin Meike Lukat (57) ist Polizeibeamtin und eine Frau der klaren Worte.

HAAN Zum dritten Mal tritt Meike Lukat bei einer Bürgermeisterwahl in Haan an. 2020 erreichte sie mit 26,4 Prozent der Stimmen den zweiten Rang. Im Interview verrät die Polizistin und dreifache Mutter, die 2011 aus der CDU ausgetreten ist, was sie an der WLH-Arbeit schätzt, was in Haan als Wohnort herausragend ist und welche Themen sie ab Tag Eins nach der Wahl anpacken will.

Meike Lukat will Bürgermeisterin in der Gartenstadt werden. FOTO: STEPHAN KÖHLEN

Welche Themen drängen aus Ihrer Sicht in Haan am meisten?
Meike Lukat Es drängt an so vielen Ecken, dass man sich nicht den Luxus erlauben kann, sich einige auszusuchen, sondern alle koordiniert anpacken muss. Ein großes Thema sind verfahrene Bauprojekte, etwa die Polizei, das Bürgerhausareal und der Rathausneubau. Ein weiteres ist das beeinträchtigte Sicherheitsgefühl vieler Menschen, Stichworte sind hier der Thunbuschpark, Angsträume, städtebauliche Kriminalprävention und Sicherheitsarchitektur. Auch müsste die Wirtschaftsförderung neu aufgestellt werden, um Leerstände und die Revitalisierung von Bestandsgebieten bei Industrie- und Gewerbeflächen anzugehen. Und wir müssen Arbeitsabläufe optimieren, damit die internen Problemlagen in der Verwaltung und der „Verschiebebahnhof“ bei Beschlusslagen ein Ende haben.

Warum sehen Sie sich als geeignete Bürgermeisterin für Haan?
Lukat Bei den vielen drängenden Themen bin ich die Richtige, weil ich jahrzehntelange Verwaltungs-Projekterfahrung habe und mich in allen Themen der Haaner Stadtverwaltung auskenne. Ab Tag Eins im Amt würde ich anpacken. Bei mir gäbe es monatlich einen Dialogstand auf dem Markt, an dem sich auch alle Fraktionen beteiligen können, damit wir gemeinsam im Dialog auf Augenhöhe mit den Menschen drängende Themen besprechen. Haan benötigt eine Sicherheitsexpertin wie mich. Denn die Bürgermeisterin ist gleichzeitig die Dezernentin für Ordnung und Sicherheit. Viele Kolleginnen und Kollegen in der Stadtverwaltung möchten gerne mit mir gemeinsam positive Veränderungen herbeiführen.

Was zeichnet die Arbeit Ihrer Partei aus?
Lukat Immer klar, immer ehrlich, Farbe bekennend, keine „Wischiwaschi-Politik“ – und dabei alle Menschen mitnehmen, um Ziele für das Gemeinwohl zu erreichen. Das ist die WLH, und so sollte auch das Amt der Bürgermeisterin gelebt werden. In Reden zu Wahlkampfzeiten tun viele vieles, aber die WLH zeigt seit 2013 ihre Besonderheit. Die Mitgliedschaft in der WLH ist kostenfrei, weil wir allen die Teilhabe ermöglichen wollen. 98 Prozent aller WLH-Fraktionssitzungen sind öffentlich und hybrid, jeder kann also auch von zu Hause aus digital teilnehmen. Wir sprechen nicht nur über Digitalisierung, sondern leben diese bereits seit Jahren. Alle Menschen können bei uns mitarbeiten auch mitdiskutieren, egal, ob und welches Parteibuch sie haben, wenn sie sich an die demokratischen Spielregeln halten.

KOMMUNALWAHL

Was haben die Haaner der WLH zu verdanken?
Lukat Vieles, was heutzutage für die Haaner „normal“ ist, gibt es aufgrund von WLH-Anträgen. Den öffentlichen Bücherschrank am Brunnen, die Ehrenamtskarte, das betriebliche Gesundheitsmanagement in der Stadtverwaltung, ebenso das Personalkosten-Controlling, den jährlichen städtischen Dreckweg-Tag, die Möglichkeit für Leistungssportler, Handball mit Haftmittel zu spielen und viele andere Dinge mehr. Der größte Erfolg ist aber für mich persönlich, dass es seit 2014, seitdem die WLH im Stadtrat ist, keine „geheimen Koalitionsverträge“ zwischen der CDU und FDP mehr gibt, weil diese seitdem keine Mehrheit mehr hatten. Das war der Start der „Sachpolitik“ für Haan. Nach der Wahl 2020 wurde die WLH noch stärker. Das ermöglichte uns gemeinsam mit der SPD und der GAL, mehrheitsfähige Anträge zu stellen, so etwa zur Erstellung eines Wohnbaukonzepts.

Wie würde diese Arbeit mit Ihnen an der Stadtspitze weitergehen?
Lukat Mit mir an der Stadtspitze würde es ein stärkeres Miteinander der Fraktionen geben. Die Verwaltungsarbeit würde transparenter, das heißt unter anderem, bei mir muss man nicht nach Sachständen fragen, sondern es wird eine freiwillige Beschlusskontrolle eingeführt.

Sie stellen sich nun zum dritten Mal für das Bürgermeisteramt zur Wahl. Hätten Sie einst damit gerechnet?
Lukat „Einst“, nein, denn 2009 wurde ich das erste Mal gefragt, ob ich als Bürgermeisterkandidatin zur Verfügung stünde. Damals sagte ich Nein. Für die WLH kandidiere ich jetzt zum dritten Mal und merke, dass sich die Stimmung bei den Menschen geändert hat. Sehr viele haben jetzt meine sehr ehrliche, direkte und vorausschauende Art schätzen gelernt. Ob das am 14. September reicht, damit es kein „Weiter so“ gibt, werden wir sehen.

„Mit mir an der Stadtspitze würde es ein stärkeres Miteinander der Fraktionen geben“

Seit wann leben Sie in Haan, was schätzen Sie an der Stadt?
Lukat Seit 1994. Die Gartenstadt Haan ist meine Heimat geworden. Hier leben meine Lieblingsmenschen. In Haan fühle ich mich wohl, sicher und geborgen. Wir in Haan sind Familie, achten aufeinander und der Gemeinschaftssinn der Menschen ist herausragend. Ich genieße es, dass ich alles zu Fuß erreichen kann und Ruhe an den Bachläufen, im Wald und den Parkanlagen finde. Die Lage von Haan verbindet Stadt und Natur ideal. Ich liebe die historischen Gebäude und Straßenzüge, besonders in Gruiten-Dorf.

Sie haben sich nach einem schweren persönlichen Schicksalsschlag entschlossen, dennoch weiterhin zu kandidieren.
Lukat Völlig unerwartet ist im Frühjahr mein Mann Klaus gestorben. Trotz dieses Schicksalsschlags habe ich die Kraft, die für das Amt notwendig ist, und die besten Töchter der Welt, die mich unterstützen, sowie eine WLH-Familie, auf die ich mich verlassen kann. Ich will das Beste für Haan und daher kandidiere ich trotz der neuen Lebensumstände weiter.

Ihre Töchter beschreiben Sie als Ihre größten Unterstützer. Wie stehen die drei zu Ihrer Kandidatur?
Lukat Ihre Frage gebe ich an meine Töchter weiter. Ihre Antworten: „Ich bewundere Dich“ (Tessa), „Ich bin sehr stolz auf dich“ (Finja), „Haan kann glücklich sein, wenn meine Mama die Mama von ganz Haan wird“ (Anika).

Wo sehen Sie sich, wenn Sie die Wahl nicht gewinnen?
Lukat Es ändert sich bei mir persönlich nichts. Ich lebe weiterhin mit meiner Familie in Haan, bin hauptberuflich Teil eines tollen Teams in der Polizeifamilie und ehrenamtlich in der besten Fraktion, die man sich wünschen kann.

SARAH DIETEL FÜHRTE DAS INTERVIEW

INFO

Der Weg zur WLH und bei der Polizei

Politischer Werdegang Ab 2003 war Meike Lukat in Haan CDU-Mitglied und von 2004 bis 2011 Ratsmitglied. 2011 trat sie aus der CDU aus und wurde fraktionsloses Ratsmitglied. 2013 gründete Lukat mit weiteren Aktiven die „Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan“ (WLH). Seit 2014 ist sie Ratsmitglied und Fraktionsvorsitzende.
Privates und Berufliches Geboren wurde Lukat in Kleve am Niederrhein, ihr Abitur machte sie in Vallendar bei Koblenz. Nach drei Jahren Studium in Jura, Mathematik, Physik und Sozialwissenschaften in Köln und Bonn folgte der Umschwung in die Praxis. Sie machte eine Ausbildung im Polizei-Vollzugsdienst, arbeitete erst in Haan in der damaligen Polizeiwache und dann in Hochdahl. Ab 1998 war sie bei der Kripo in Hilden und arbeitet seit 2005 im Polizeipräsidium Düsseldorf, wo sie zur Finanzermittlerin ausgebildet wurde. Seit 2024 ist sie Teil einer Ermittlungsgruppe aus Zoll und Polizei.